Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 114 (1996)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Bauzeitung

Offizielles Publikationsorgan
SIA GEP ASIC

SI+A

Schweizer Ingenieur und Architekt

Nr. 6
1. Februar 1996
114. Jahrgang
Erscheint wöchentlich

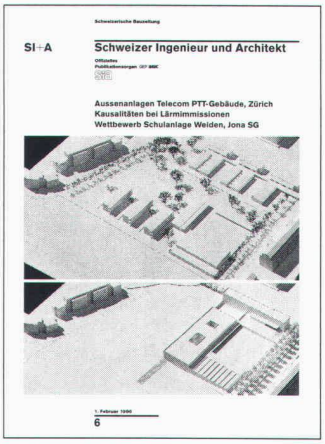
Redaktion SI+A:
Rüdigerstrasse 11
Postfach 630, 8021 Zürich
Telefon 01/201 55 36
Telefax 01/201 63 77

Herausgeber:
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01/283 15 15
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60

GEP-Sekretariat:
Telefon 01/262 00 70

ASIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031/382 23 22



Zum Titelbild:
Schulanlage Weiden, Jona

Die Fotos zeigen die Modelle des erst- (oben) und zweitprämierten Projekts für eine neue Schule in Jona. Das Siegerprojekt der Architekten Armin Benz und Martin Engeler aus St. Gallen ist zur Ausführung bestimmt. Lesen Sie hierzu die Besprechung auf Seite 21.

Inhalt

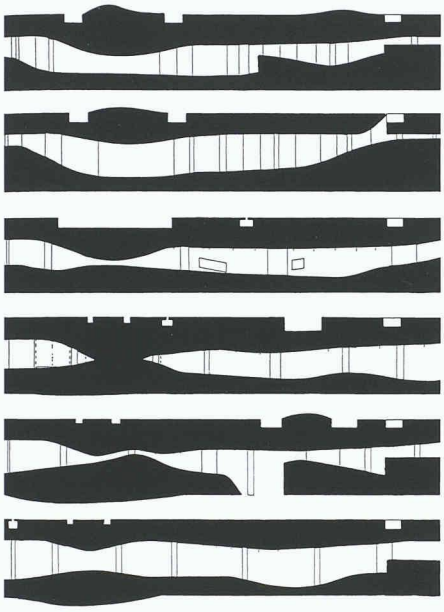
		Matthias Ackermann
Standpunkt	3	**S, M, L, XL**
		Guido Hager
Umwelt	4	**Aussenanlagen Telecom PTT-Gebäude Zürich-Binz**
		Karl Trefzer, Ercolino Rosa
Bauphysik	7	**Kausalitäten bei Lärmimmissionen**
		Martin Grueber-Wang
Umwelt	10	**Bauen in China**
Wettbewerbe	19	**Laufende Wettbewerbe. Wettbewerbsausstellungen**
	20	**Altersheim und Alterswohnungen in Uznach SG (E). Attrezzature e infrastrutture pubbliche a S. Bernardino-Villaggio, Mesocco GR (A)**
		Martin Boda, Stefan Macciacchini
	21	**Schulanlage Weiden, Jona**
Forum	25	**Versicherungsfragen**
Mitteilungen	25	**Korrigenda. Gesellschaft. Industrie und Wirtschaft. Tagungsbericht. Veranstaltungen. SIA-Informationen**
Impressum		**am Schluss des Heftes**

IAS 3/96

Erscheint im gleichen Verlag:
Ingénieurs et architectes suisses
Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021/693 20 98

		Patrice Droz et al.
Dynamique	12	**Calcul dynamique des appuis des groupes de l'usine de Bieudron**
		Gilles Courret
Energie	18	**Un logiciel pour résoudre les problèmes d'éclairage**

S, M, L, XL



Palm Bay Seafront Hotel and Convention Center Agadir, Marokko. Schnitte (Wettbewerb 1990)

Mit «S, M, L, XL» haben Rem Koolhaas und Bruce Mau ein 1345 Seiten starkes Buch vorgelegt, ein Buch über Architektur und Städtebau, über die Unterschiede, vor allem aber auch über die Beziehungslinien zwischen diesen Disziplinen. Das Buch ist als Montage angelegt, ein Kompositionsprinzip, das auch allen vorgestellten Projekten zugrunde liegt. Die Bauten und Projekte, entstanden zwischen 1978 und 1994 im Office for Metropolitan Architecture (O.M.A.), sind genauso akribisch wie elegant dargestellt in grossen Fotografien und ausführlichem Planmaterial. Nie erliegt der Werkkatalog der lockenden Versuchung, in neurotischer Detail-Verliebtheit oder überheblich abstrahierend in Andeutungen etwas Grosses vorzutäuschen.

Den Projekten beigestellt, sie wie ein roter Faden begleitend und verbindend, läuft durch das ganze Buch ein Manual, ein Nachschlagwerk über Begriffe, die in einem näheren oder entfernteren Zusammenhang zum Thema stehen. Der langatmige und oft etwas belehrend wirkende Duktus dieser Randnotizen wird mehr als wettgemacht mit brillanten Essays, die weder Schärfe noch Begeisterung und Weitsicht vermissen lassen. In einem zentralen Text mit dem Titel «bigness (or the problem of the large)» etwa wird darauf hingewiesen, wie durch die grossen architektonischen Arbeiten das Verhältnis zwischen Architektur und Stadt neu und zeitgemäss formuliert wird: «If Bigness transforms architecture, its accumulation generates a new kind of city. The exterior of the city is no longer a collective theater where ‹it› happens; there's no collective ‹it› left. The street has become residue, organizational device, mere segment of the continous metropolitan plane where the remnants of the past face the equipments of the new in an uneasy standoff. Bigness can exist anywhere on that plane. Not only is Bigness incapable of establishing relationships with the classical city – at most, it coexists – but in the quantity and complexity of the facilities it offers, it is itself urban. Bigness no longer needs the city: it competes with the city; it preempts the city; or better still, it is the city. If urbanism generates potential and architecture exploits it, Bigness enlists the generosity of urbanism against the meanness of architecture. Bigness = urbanism vs. architecture.»

Der Titel des Buchs verweist in diesem Sinne nicht nur auf das Ordnungsprinzip der Aufarbeitung der Projekte entlang ihrer realen Grösse, er ist auch als Kürzest-Manifest zu lesen, das sich polemisch gegen einen Kontextualismus richtet, wie er in Westeuropa und gerade auch in der Schweiz die architektonische Debatte seit zwei Jahrzehnten fast ausschliesslich bestimmt. Das Buch ist deshalb für die Schweiz von dringendem Interesse – nicht weil hier gerade gigantische Metropolen auszustaffieren wären, sondern weil im beschaulichen Rahmen die Wirklichkeit der Metropolen und ihre Bedeutung auch für zentrale Randregionen noch kaum zur Kenntnis genommen wird.

Matthias Ackermann

«S, M, L, XL» – OMA, Rem Koolhaas, Bruce Mau
The Monacelli Press, Inc., New York 1995